

### Drittes Hauptstück. Textile Kunst.

#### A. Allgemein Formelles.

#### §. 4.

Weshalb die textilen Künste voranzuschicken sind.

Es ist schwer zu bestimmen, kommt auch genau genommen wenig darauf an, zu wissen, welcher unter den im vorigen Kapitel aufgeführten Zweigen der Technik nach dem natürlichen Entwicklungsgange des Menschen zuerst in Ausübung kam. Jedenfalls kann kein Zweifel darüber obwalten, dass die beiden zuerst namhaft gemachten, nämlich textile Kunst und Keramik diejenigen sind, bei denen sich neben der Zweckverfolgung zuerst das Streben des Verschönerns durch Formenwahl und durch Zierrath kund gab. — Unter diesen beiden Künsten gebührt aber wieder der textilen Kunst der unbedingte Vorrang, weil sie sich dadurch gleichsam als Urkunst zu erkennen gibt, dass alle anderen Künste, die Keramik nicht ausgenommen, ihre Typen und Symbole aus der textilen Kunst entlehnten, während sie selbst in dieser Beziehung ganz selbstständig erscheint und ihre Typen aus sich heraus bildet oder unmittelbar der Natur abborgt.

Es ist nicht zweifelhaft, dass die ersten Prinzipien des Stiles sich in dieser ursprünglichsten Kunsttechnik befestigten.

#### §. 5.

Erste Zwecke dieser Technik.

Der Mensch kam auf die Idee, ein System von Stoffeinheiten, deren charakteristische Eigenschaften in der Biegsamkeit, Geschmeidigkeit und Zähigkeit bestehen, zusammenzufügen aus folgenden Gründen:

erstens um zu reihen und zu binden;

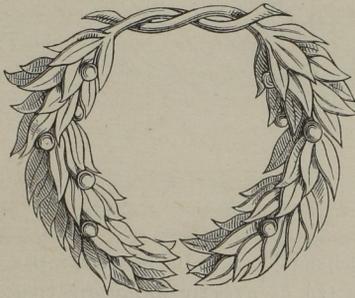
zweitens um zu decken, zu schützen, abzuschliessen.

Alle Formen, die aus diesen Zwecken hervorgehen, sind entweder der linearen oder der planimetrischen Grundform sich annähernd. Jene eignen sich mehr dazu, das Reihn und Bindn faktisch zu bewerkstelligen oder dem Begriffe nach bildlich zu versinnlichen; diese hingegen werden

erforderlich, wo man decken, schützen und abschliessen will, und sind zugleich die sich selbst erklärenden Symbole der Begriffe des Schutzes, der Deckung, des Abschlusses in der Kunst geworden. Sogar die Sprache hat zu der Bezeichnung dieser Begriffe ihre Ausdrücke von den textilen Künsten entlehnt, die somit, wie es den Anschein hat, älter sind als die Entstehung unserer jetzigen sprachlichen Formen. Dasselbe gilt von den ältesten religiösen Symbolen.

## §. 6.

## Die Reihung.



Die Reihung ist ein Gliedern der einfachen und deshalb noch ästhetisch indifferenten Bandform und wohl das ursprünglichste Kunstprodukt, die erste thatsächliche Kundgebung des Schönheitssinnes, der bestrebt ist, den Ausdruck der Einheit durch Vielheiten zu bewerkstelligen, die sich zu einer eurhythmischen Form verbinden und zugleich als Mehr-



heit der Einheit, auf welche sich die Reihung bezieht, gegenübertreten, wodurch die Autorität und Einheitlichkeit des Subjektes mehr betont und gehoben wird.

Der Blätterkranz ist vielleicht die früheste Reihung, er behielt als Corona in den Künsten aller Zeiten sein altes Vorrecht als Symbol der Bekrönung, der Begrenzung nach Oben, und, im gegensätzlichen Sinne, zugleich als Symbol der Begrenzung nach Unten,